

FESTIVAL: Woodstock liegt am Schwielowsee

Neunte Auflage von „Rock in Caputh“ begeisterte am Wochenende mehr als 3000 Fans

CAPUTH - Der Regenwetter-Fluch scheint gebrochen: Beim neunten Festival „Rock in Caputh“ schüttete es diesmal am Freitag und am Samstag nicht wie aus Kannen vom Himmel. Bei strahlendem Sonnenschein besuchten mehr als 3000 Fans das Open-air-Spektakel.



Der Freitag begann erst einmal ruhig. Die Gäste schauten entspannt „Ask Eric“ auf der Bühne zu und genossen die Sonne. Als die Treuenbrietzener von „Blind Man´s View“ mit ihrem Mix aus Rock und Grunge aus den Verstärkern klangen, schwand die Zurückhaltung und die Stimmung stieg. Auch die Berliner Killbilly-Band „Bonsai Kitten“ kam beim Festivalpublikum gut an. Stimmungshöhepunkt des Freitagabends war der Auftritt der „Ohrbooten“. Stage-Diving ohne Pause und bei strahlendem Sonnenschein. Die Berliner heizten mit ihrem Mix aus Reagge und Pop dem gut gelaunten Publikum kräftig ein. Headliner des Abends waren die Hamburger Alternativrockers von „4Lyn“. Hamburger Fans hatten sie auch mitgebracht. Besonders gut kam „Wall of death“ an, denn gleich zwei Mal bildete das Publikum einen Gang in der Mitte und rannte auf Kommando von Frontsänger Ron ineinander. Auch als es doch langsam zu regnen begann, blieb das Publikum den Potsdamern von „Dreadnought“ treu, die den ersten Festivaltag mit Metalrock beendeten.

Danach ging die Party auf dem Zeltplatz noch weiter. Nicht nur aus Hamburg und Potsdam waren Festivalfans angereist, auch Besucher aus Berlin, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg -Vorpommern hatten ihre Zelte aufgeschlagen. „Rock in Caputh“ ist zum überregional bekannten Festival herangewachsen.

Pünktlich um 15 Uhr eröffneten am Samstag „Blacknote“ auf der Bühne. Neben der Präsentation eigener Songs covert die Schülerband auch „Highway to hell“ und den „Song 2“ von „Blur“. Als zweites waren „Prinzessin Plastik“ aus Berlin an der Reihe. Mit tanzbarem Deutsch-Pop brachten Sängerin Carla und ihre drei Kollegen ein paar Fans zum Mitsingen und tanzen. Auch die Band hatte Spaß bei „Rock in Caputh“: „Es ist eine tolle Atmosphäre und das Wetter ist Spitze“, sagte Gitarrist Marvin zufrieden. Weiter ging es mit Rock aus Berlin von „Half past here“. Immer mehr Leute erhoben sich aus dem Sonnenbad und beobachteten aufmerksam den Auftritt des Berliner Quartetts. Noch mehr Musik aus Berlin gab es im Anschluss von den „Mothers little helpers“. Besonders freuten sich die jüngsten Festivalbesucher über die Limonade, die von Sänger Bob in die Menge geworfen wurde, aber auch die älteren tanzten und hatten ebensoviel Spaß wie die Band.

Headliner des Abends waren „Itchy Poopzkiid“. Großer Jubel klang der Band aus Eislingen an der Fils schon entgegen, als sie zum Soundcheck auf der Bühne standen. Bassist Panzer schwärmte im Nachhinein: „Das war unser erstes Festival in diesem Jahr, wir hätten uns keinen besseren Einstand vorstellen können“. Zu Recht, denn das Publikum tanzte und sang Songs wie „The living“ und „You don´t bring me down“ lautstark mit.

Den musikalischen Abschluss des Festivalwochenendes gestalteten die „Transsylvanians“ mit sogenanntem Speed-Folk. Das Publikum zeigte sich auch von der letzten Band dieses Rockfestivals begeistert, denn mit Einflüssen aus Ungarn und anderen südosteuropäischen Ländern, die in der Musik der „Transsylvanians“ im Mittelpunkt stehen, sind sie eben nicht wie alle anderen.

Jetzt fiebern die Fans schon dem nächsten Jahr entgegen und sind gespannt darauf, welche Band wohl das Jubiläumsfestival eröffnen wird. (Von Friederike Steemann)